

**Zeitschrift:** Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch  
**Herausgeber:** [s.n.]  
**Band:** - (1913)

**Artikel:** Zurück zur Natur!  
**Autor:** Kiebler, U.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-550488>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

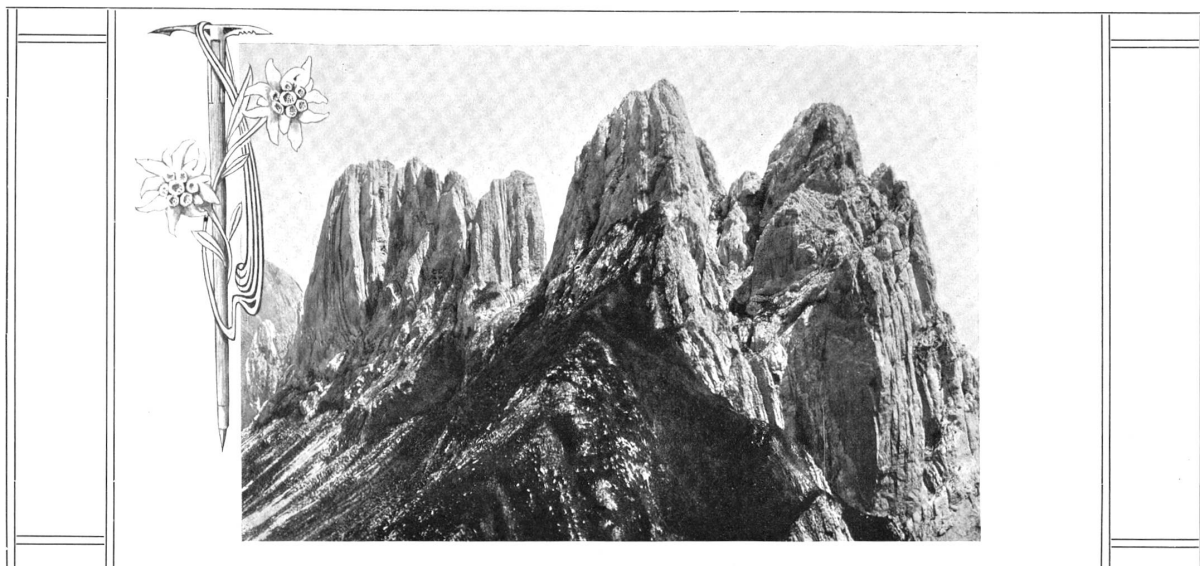
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

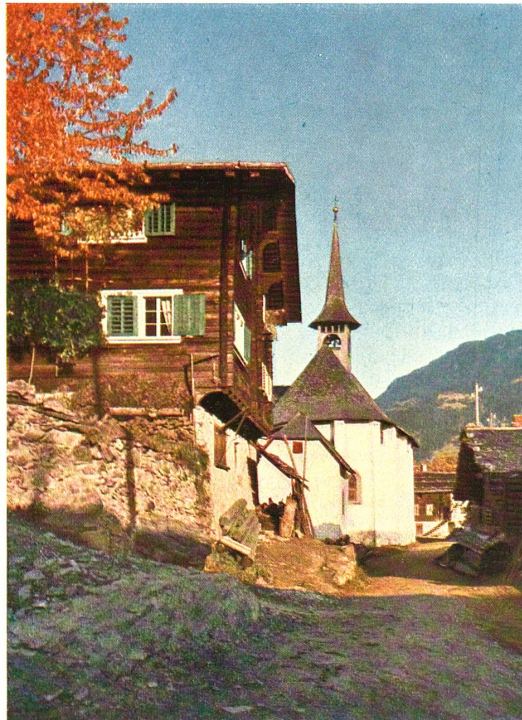


## Zurück zur Natur!

**W**er unser Volksleben kennt und seine Entwicklung mit warmem Herzen eingehender beobachtet, muß mit einer gewissen Bangigkeit in die Zukunft blicken. — Überall macht sich ein nervöses Hasten und Ringen um materielle Güter geltend. Der Kampf um Wohlleben und Genuß droht alle Ideale zu ersticken und dabei macht sich dieser Zug der Zeit nicht nur etwa in den Städten und größeren Industriezentren geltend, sondern er ist allgemein geworden und hat sich bereits stark auch auf die breiten Schichten der Landbevölkerung ausgedehnt.

Früher waren wenigstens die Landleute und die Handwerksleute innig mit Gottes schöner Natur verwachsen. Jedes alte Weib kannte jedes Kräutlein und wußte die würzigsten Sagen über seine Entstehung und seine Bedeutung zu erzählen. Bürger und Bauer und jung und alt und Mann und Weib fanden ihr schönstes Vergnügen an den Wundern der Natur. Jedes Wolkengebilde wurde beobachtet, Berge und Hügel staunend betrachtet und jeder Baum in seinem Bau und in den Licht- und Schattenseiten bewundert. Die jedes Jahr in frischem Grün und neuem Blütenzauber prangende Au hielt man für wert, sie anzustaunen und in der Kraft und zauberhaften Schönheit des Waldes bewunderte man mit freudigem Danke den, der ihn in seiner Allmacht zum Nutzen der Menschen geschaffen. Jedes Moossträußchen und jedes Blümlein verursachte tiefes Empfinden, reines, edles, hohes Vergnügen.

Was nicht zum Essen und zum Trinken dient und was man nicht verkaufen kann, das beachtet unser Volk nicht mehr. Im sozialen Kampf ums Dasein, im Abgrund der gegenwärtigen Genußsucht, hat unser Volk — auch das auf dem Lande — seinen schönsten Edelstein, sein tiefes Fühlen für die Schönheiten der Natur verloren.



# SOMVIX-COMPADIALS

Farbenphotographie von  
Ch. Malling-Rechsteiner  
Chur

Vierfarbendruck nach Lumière-Platten  
von Bischofberger & Hotzenköcherle,  
Chur